



Schafgarbe *Achillea millefolium*

auch genannt: Gemeine Schafgarbe, Gewöhnliche Wiesenschafgarbe

Familie: Korbblütler (Asteraceae)

Schutzstatus: ungefährdet

Beschreibung

Heilpflanze des Jahres 2004; Staude des Jahres 2021

Staude Höhe 7 bis 100 cm

als Zierpflanze in diversen Varianten (weiß, rosa, rot, gelb, orange); sehr pflegeleichte Staude; natürliches Vorkommen auf durchlässigem bis lehmigem Boden

weiße und zartrosa scheindoldenförmige Blüte (Juni bis Oktober); wintergrüne Pflanze aufrechter Wuchs; aromatisches, tiefgrünes, gefiedertes und lanzettliches Blatt, Flachwurzler

Ansprüche

Standort: Sonne

Boden: frisch bis trocken



Schafgarbe

Ökologie

Anzahl der Tierarten, die sich von dieser Pflanze ernähren:

Wildbienen: 82 (Nektar und/oder Pollen, davon 13 spezialisiert)

Schmetterlinge: 12

Raupen: 39 (davon 5 spezialisiert)

Schwebfliegen: 16

Käfer: 3

Nektarwert: 2/4 – mäßig

Pollenwert: 2/4 - mäßig

Lockt viele Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten an.



Essbarkeit, Verwendung und Sonstiges

giftig für Hunde, Katzen und Pferde

Alte Heilpflanze gegen Wunden und Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes.

Blüten sind essbar, z. B. im Salat

Verwendung als Trockenblumen und im Modellbau

Hinweis: Es sollten nur Pflanzen oder Pflanzenteile verzehrt werden, die sicher erkannt werden. Außerdem sind manche Pflanzen nur in Maßen genießbar bzw. ungenießbar. Bei Vergiftungserscheinungen wie Durchfall oder Erbrechen wenden Sie sich bitte an den Giftnotruf München unter: Tel. 089/19240.

Schon gewusst?

Die Schafgarbe breitet sich schnell aus durch kriechende Rhizome und Selbstaussaat. Ideal für wilde Ecken und naturnahe Gartengestaltung.

Quellen:

Bundesamt für Naturschutz, Daten und Informationen zu Wildpflanzen Deutschlands, <https://www.floraweb.de> [04.06.2024]

Informationsportal Natura DB <https://www.naturadb.de> [04.06.2024]

Beiser, Rudi: Unsere essbaren Wildpflanzen, Kosmos, 2022

Hecker, Ulrich: Bäume und Sträucher: Bestimmen in drei Schritten, BLV, 2016

Kröger, Georg W. und Kirmeier, Peter: BdB Handbuch Wildgehölze,

Grün ist Leben, 1998

